

„Wir müssen lauter und sichtbarer werden!“

DaF/DaZ-Lehrkräfte setzen sich für bessere Arbeitsbedingungen ein

Diskutieren, solidarisieren, politisieren: Für die überwiegend freiberuflich tätigen Lehrkräfte in Deutschkursen ist die Vernetzung mit anderen Kolleg_innen und der Austausch über die häufig prekären Arbeitsbedingungen keine Selbstverständlichkeit. Das Bündnis DaF/DaZ-Lehrkräfte versucht dies zu ändern und ruft DaF/DaZ-Lehrkräfte zum Engagement auf.

Bündnis DaF/DaZ-Lehrkräfte

Stets heißt es, Sprache sei der Schlüssel zur Integration. Doch obwohl gerade Sprachlehrkräfte in Deutsch- und Integrationskursen mit ihrer Arbeit einen großen Beitrag zur Integration neu zugewanderter Menschen leisten und für die Ausführung der Tätigkeit ein hoher Qualifikationsgrad gefordert ist, ist ihre Beschäftigung in der Regel durch schlecht bezahlte Honorarverträge, befristete Stellenangebote zu untertariflichen Bedingungen und einen geringen gewerkschaftlichen Organisationsgrad geprägt. Dies betrifft nicht nur Dozent_innen in der Erwachsenen- und Weiterbildung, sondern auch ausgebildete DaF/DaZ-Lehrkräfte, die aufgrund der gestiegenen Zahlen neu zugewanderter Schüler_innen ihren Weg an die Regelschulen gefunden haben, aber finanziell wesentlich schlechter gestellt sind als ihre Kolleg_innen mit klassischer Lehramtsausbildung.

Verschiedene lokale Initiativgruppen, die sich bereits zusammengefunden hatten, um auf die Missstände aufmerksam zu machen, haben sich im Mai 2016 zum bundesweiten



Teilnehmer_innen des Team-Treffens Anfang Februar | Foto: Francis Oghuma

Bündnis DaF/DaZ-Lehrkräfte zusammengeschlossen. Mithilfe einer übergeordneten Interessenvertretung erhofft man sich einen wirkungsvolleren Einsatz für bessere Arbeitsbedingungen und eine faire Bezahlung aller Lehrer_innen im Bereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Gleichzeitig sollen die anhaltenden öffentlichen Debatten zum Thema Integration mit Fachkompetenz unterfüttert werden. Das Bündnis dient als Ansprechpartner für Politik und Medien und bietet Lehrkräften eine Möglichkeit zur Vernetzung mit Kolleg_innen, um in einen fachlichen, aber auch politischen Austausch zu kommen. Seit der Gründung wurden bereits mehrere Gespräche mit Vertreter_innen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) geführt sowie verschiedene Konferenzen und Protestak-

tionen organisiert. Unterstützt werden die Aktivitäten und Forderungen des Bündnisses von den Gewerkschaften GEW und ver.di.

Team-Treffen in Köln

Am 3. Februar 2018 kamen Vertreter_innen des Bündnisses zu einem Team-Treffen im DGB-Haus als Gast der Fachgruppe Erwachsenenbildung der GEW Köln zusammen, um Themenschwerpunkte und Ziele für 2018 zu diskutieren und festzulegen. Angereist waren 24 Bündnismitglieder aus Saarbrücken, Berlin, Frankfurt, Stuttgart, Mannheim und verschiedenen Städten in Nordrhein-Westfalen.

In gemeinsamen Diskussions- und Gruppenarbeitsphasen haben sich drei Schwerpunkte herauskristallisiert:

Gesetzliche Krankenkasse.

Das Bündnis fordert eine Abschaffung der zu hohen Mindestbemessungsgrundlage von derzeit 2283,75 € Einkommen pro Monat, die dazu führt, dass geringverdienende Honorarkräfte, Teilzeitkräfte oder auch von Kursausfall betroffene Lehrkräfte, deren tatsächliches Einkommen unter dieser Grenze liegt, zusätzlich durch überproportional hohe Krankenkassenbeiträge belastet werden. Die Absenkung der Mindestbemessungsgrundlage auf 1150 €, die auf Seite 102 im Koalitionsvertrag der Großen Koalition¹ festgehalten ist, wird als ein Anfang betrachtet, zeichnet sich aber immer noch durch Ungerechtigkeit für diejenigen aus, die noch weniger verdienen.



Arbeitsgruppe „Außenaustritt“ beim Team-Treffen in Köln | Foto: Sandra Langer



Themen des Team-Treffens | Foto: Sandra Langer

Fachliche Fragen.

Hierbei stehen vor allen Dingen Änderungen der Organisationsstrukturen von Integrationskursen im Vordergrund, die durch die Dritte Integrationskursverordnung² ausgelöst wurden. Dabei geht es sowohl um die freie Wahl der Träger_innen von Seite der Teilnehmer_innen als auch zentrale Einstufungstests, die bisherige Einstufungsverfahren ersetzen sollen. Das Vorgehen wird derzeit an ausgewählten Standorten getestet und von Bündnismitgliedern beobachtet. Es wird darum gebeten, Erfahrungen mit den neuen Regelungen aus der Praxis weiterzugeben. Außerdem hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit dem Berufsprofil der DaF/DaZ-Lehrkräfte auseinandersetzen wird. Ein möglicher Bezugspunkt stellt das Europäische Profilraster für Lehrende dar.

Weltlehrer_innentag.

Eine weitere Arbeitsgruppe wurde eingerichtet, um Ideen zu erarbeiten, wie sich auch Mitglieder des Bündnis DaF/DaZ-Lehrkräfte

an Aktionen zum „UNESCO Welttag der Lehrerin und des Lehrers“ am 5. Oktober 2018 einbringen können. Bereits in den vergangenen Jahren hatten Bündnismitglieder und Honorarlehrkräfte aller Fächer in Berlin und Köln mit Protesten auf sich aufmerksam gemacht. 2018 soll erstmals eine bundesweit koordinierte Aktion des Bündnisses stattfinden, weshalb ein Konzept entwickelt wird, das in möglichst vielen Regionen und Städten umgesetzt werden kann.

Regionalgruppe Saar

Damit der Kontakt zum Bündnis und der Austausch mit Kolleg_innen vor Ort erleichtert werden kann, organisieren sich Bündnisvertreter_innen in regionalen Kleingruppen, richten lokale Stammtische ein, stellen Kontakt zu Vertreter_innen der örtlichen Medien und Landespolitik her und widmen sich in kleineren Arbeitsgruppen verschiedenen aktuellen Themen. Eine Deutschlandkarte mit Kontaktpersonen findet man auf der Homepage

des Bündnisses oder bei Kreidefresser (siehe unten).

Seit Dezember 2017 ist auch das Saarland (wieder) mit der Regionalgruppe Saar vertreten und es haben sich bereits einige Interessent_innen gemeldet, die sich aktiv an der Arbeit im Bündnis DaF/DaZ-Lehrkräfte beteiligen möchten. Es werden jedoch weitere Kolleg_innen gesucht, die an einem regelmäßigen Austausch interessiert sind und ihre eigenen Ideen und Erfahrungen einbringen möchten. Geplant ist, auch im Saarland am kommenden UNESCO-Weltlehrer_innentag auf die prekären Arbeitsbedingungen der DaF/DaZ-Lehrkräfte aufmerksam zu machen. Denn um langfristig wirkliche Verbesserungen erreichen zu wollen, müssen wir lauter und sichtbarer werden! ■

Sandra Steinmetz



Zur Person:

Sandra Steinmetz ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am Lehrstuhl für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache an der Universität des Saarlandes und koordiniert dort unter anderem zwei Projekte im Bereich Sprachförderung für Jugendliche. Nebenberuflich ist sie als Dozentin in Integrationskursen sowie als Fortbilderin tätig. Sie ist als GEW-Mitglied außerdem in der Fachgruppe Hochschule aktiv. Mehr unter: <https://www.uni-saarland.de/lehrstuhl/haberzettl/mitarbeiter/sandra-steinmetz-ma.html>.

¹Entwurf Koalitionsvertrag CDU/CSU und SPD: <http://www.tagesspiegel.de/downloads/20936562/4/k0av-gesamttext-stand-070218-1145h.pdf>.

²Dritte Verordnung zur Änderung der Integrationskursverordnung: http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Integrationskurse/Kurstraeger/Traegerrundschreiben/2017/traegerrundschreiben-11_20170705.html.

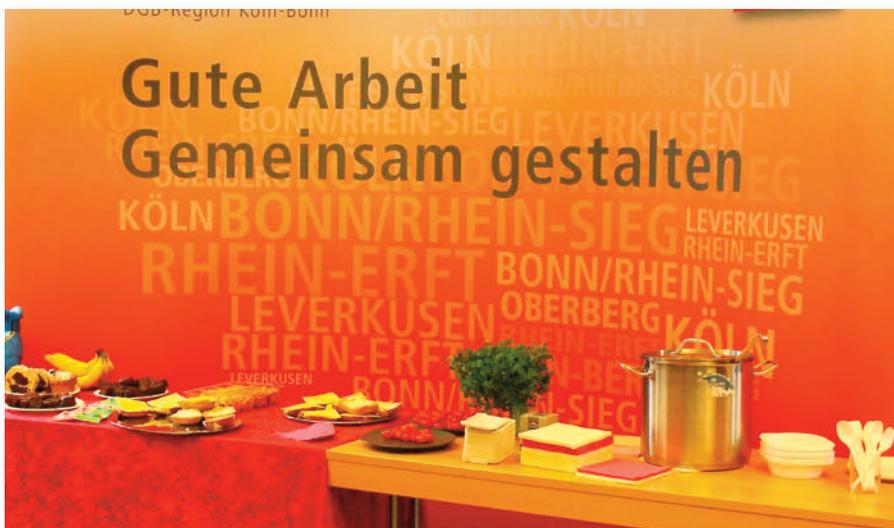
Die Regionalgruppe Saar freut sich über weitere Mitstreiter_innen

Wer sich aktiv in der Interessenvertretung engagieren möchte, meldet sich bitte per Mail an daf.daz.saar@gmail.com.

Neuigkeiten zu Aktivitäten der Regionalgruppe Saar des Bündnis DaF/DaZ-Lehrkräfte gibt es auch auf der Facebook-Seite unter [fb.me/dafdzsaar](https://www.facebook.com/dafdzsaar).

Aktuelles zum bundesweiten Bündnis findet man derzeit noch unter dafdz-lehrkraefte.de (die Homepage wird gerade erneuert und zieht demnächst um).

Auch kreidefresser.org informiert als Partnerblog regelmäßig über relevante Themen.



In den Pausen wird die gemeinsame Arbeit kulinarisch belohnt. | Foto: Sandra Langer